Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Dienstag, den 23. März 1869.

Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile.

Nr. 69.

Versicherungswesen.

Privat-Depesche des Breslauer Handelsblattes.

„Die heute stattgefundene Generalversammlung „der Allgemeinen Versicherungs-Gesell„schaft für See-, Fluß- und Landtransport „in Dresden beschloß die Vertheilung einer Di„vidende von 50 pCt. auf das baar eingezahlte „Actiencapital und eine Zuschreibung von 11 pCt. „des Reingewinnes an den Capital-Reservefond; „ebenso wurde in der unmittelbar nachher stattgehab„ten General-Versammlung der Sächsischen Rück„versicherungs-Gesellschaft in Dresden die „Vertheilung von 50 pCt. Dividende auf den baaren „Einschuß, sowie eine Zuschreibung von mehr als „23 pCt. des Reingewinnes an den Capital-Reserve„fond beschlossen. Außerdem sind aus den wirk„lichen Ueberschüssen des vergangenen Geschäftsjahres „sehr ansehnliche Reserven bei beiden „Gesellschaften „beschlossen worden."

Der Gesetz-Entwurf über den Geschäftsverkehr der Versicherungs-Anstalten.

Breslau, den 21. März 1869.

In der Besprechung des Gesetz-Entwurfs, über den Geschäftsverkehr der Versicherungs-Anstalten (siehe Nr. 36, 42, 51 unseres Blattes) erübrigt nur noch Folgendes:

Die Bestimmung über Aufstellung der Bilanz ist enger gefaßt, als das Deutsche Allgemeine Handelsgesetzbuch verlangt, und das dürfte nicht zu billigen sein. Gleichwie das Deutsche Allgemeine Handelsgesetzbuch bei Berechnung und Feststellung der Vermögensstücke und Forderungen maßgebend bleiben muß, ebensowohl müssen daher Vorschriften über das Vermögen selbst maßgebend bleiben. Es läßt sich kein vernünftiger Grund dafür anführen, daß z. B. ein Grundstück mit dem Erwerbswerthe in der Bilanz figuriren soll. Tausend Gründe lassen sich aber dafür geltend machen, daß es mit seinem jeweiligen Werthe veranschlagt wird. Dasselbe gilt für Forderungen, für die das Deutsche Allgemeine Handelsgesetzbuch eine gleiche Berücksichtigung vorschreibt. Wenn das letztere Gesetz die Abschreibung zweifelhafter Forderungen verlangt, also die Verminderung des Vermögens, dann ist es selbstverständlich, daß es auch die Zuschreibung, d. h. die Erhöhung desselben gestattet. Ein vernünftiger Grund für das Gegentheil ist nicht aufzufinden. Der Gesetzentwurf hat offenbar die Absicht zu Grunde, das Vermögen geringer darzustellen, als es wirklich ist und verfehlt damit den Zweck, die Sicherheit in möglichst größtem Umfange zu erreichen. Dieser löbliche Zweck darf aber nicht auf Kosten der Thatsachen verfolgt werden, da gegen ungebührlich höhere Darstellung der einzelnen Vermögenstheile andere Gesetze schützen. Wenn es sich also um die größtmöglichste Sicherheit handelt, dann nehmen die Vorschriften über die Reserven eine höhere Aufmerksamkeit in Anspruch.

Der Artikel 9 des Gesetzentwurfs ist bezüglich der Reserven für angemeldete Schäden und nicht verdiente Prämien nicht der Sachlage entsprechend, da aber richtige Reserven in den genannten Fällen für die Darstellung des wirklichen Vermögens werthvoll sind, so wird eine präcisere Fassung nöthig sein.

Bei Feuerversicherungs-Gesellschaften läßt sich jeder bekannte Schaden annähernd schätzen. Bei Transportversicherungs-Gesellschaften aber in den wenigsten Fällen. Ersteres ist auch bei anderen Versicherungs-Gesellschaften der Fall. Die Prämien-Reserve läßt sich dagegen bei allen Versicherungs-Gesellschaften ganz genau ermitteln und es fragt sich nur, welche Grundsätze dabei gelten sollen.

Die Feuerversicherungs-Gesellschaften, welche auf Zeit versichern, reserviren die Prämie in der Regel pro rata temporis, die Transportversicherungs-Gesellschaften die ganze Prämie für das noch nicht abgelaufene Risiko. Das Letztere ist jedenfalls das Richtige und die in dieser Art gezogene Reserve kann als eine vollständige Sicherheit gegen im Einzeln vorkommende Unterschätzung eines Schadenfalles gelten. Wenn nun angenommen werden kann, daß die Prämien-Reserve bei Feuerversicherungs-Gesellschaften pro rata der noch laufenden Zeitversicherungen, die etwa vorkommenden Schäden in gleicher Weise deckt, wie die in die Gewinn-Berechnung gezogene Prämie vor den abgelaufenen Versicherungen, so wird Angesichts des erwähnten Umstandes, daß die bekannten und noch nicht regulirten Schäden aus dem laufenden Geschäftsjahr annähernd, taxirt werden können, den Schluß folgern, daß die bisherige Regel genügende Sicherheit gewährt.

Die Fassung: Nr. 3 und 4 die Beträge für bekannte Schäden in entsprechendem Umfange, sowie die volle Prämie für noch nicht abgelaufene Risiko's, und bei Zeitversicherungen die Prämien pro rata temporis, wird entsprechender sein. Was nun die Veröffentlichung der Bilanz anbelangt, so müßte auch hier das Handelsgesetzbuch gelten, da dasselbe für die Aufstellung der Bilanz die umfassendsten Vorschriften giebt. Die Veröffentlichung kann füglich den Versicherungs-Gesellschaften überlassen bleiben, da der Umfang für die verschiedenen Versicherungszweige verschieden nöthig ist. Es ist nun zwar anzuerkennen, daß bei Feuer-, Lebens-Renten und ähnlichen Versicherungs-Anstalten ein größeres Bedürfniß für die Veröffentlichung vorhanden ist, als bei Transport-Versicherungs-Gesellschaften, die nur mit dem Handel und der Industrie in Verkehr stehen. Man mag daher für die ersteren eine Anzahl Blätter für jeden Kreis vorschreiben und für letztere die Provinzial-Handelsblätter bestimmen. Erachtet die Regierung dies nicht für ausreichend, so hat sie die Pflicht, hier ebenso zu verfahren, wie mit jeder anderen amtlichen Bekanntmachung, welche die Sicherheit und Wohlfahrt des Volkes zum Zwecke hat. Die Einsendung der Bilanz an die Regierung findet keinen Anstand. Für die Controle reicht aber die Administration aus. Ergeben sich Zweifel über eine Bilanz, so stehen ihr administrative Mittel genug zu Gebote, sich die nöthige Aufklärung zu verschaffen. Was sie dann aber, wenn eine Verletzung der bestehenden Gesetze constatirt wird, zu thun hat, das schreiben ihr diese Gesetze selbst vor.

R **Berlin**, 21. März. In meinem Berichte vom 8. März habe ich bereits die Mittheilung gebracht, daß dem Reichstage in dieser Session ein Versicherungs-Gesetz nicht mehr vorgelegt werden wird.

Heute kann ich ergänzend hinzufügen, daß Herrn Geheimrath Michaelis der Auftrag ertheilt worden ist, bis zum nächsten Jahre den Entwurf eines Bundesversicherungsgesetzes fertig zu machen. Wenn dasselbe nach dem Muster der gleichfalls von Herrn Michaelis ausgearbeiteten Gewerbeordnung ausfällt, dürfte die Versicherungswelt nicht allzu erbaut über diese Arbeit werden. Die Agitationen des Herrn v. Hülsen in Merseburg gegen die Actien-Gesellschaften zu Gunsten der priviligirten mit dem alten ständischen Feudalwesen zusammenhängenden Societäten scheinen übrigens die Interessentenkreise auch auf der Gegenseite etwas lebendiger zu machen. Es soll demnächst hier in Berlin eine Conferenz von Versicherungsmännern zusammentreten zur Begutachtung zweier von dem früheren Decernenten im preuß Ministerium Geh. Rath Jakobi privatim ausgearbeiteten Gesetzentwürfe. Dieselben sollen dann event. dem Bundesrath und Reichstag überreicht werden. Im preußischen Ministerium des Innern ist übrigens die Absicht noch nicht aufgegeben, die im Abgeordnetenhause nicht erledigten beiden Gesetzentwürfe in der nächsten Session unabhängig von dem Vorgehen der Bundesgesetzgebung wieder einzubringen. Die preußischen Geheimräthe für Versicherungswesen sind nämlich auf die Bundesgeheimräthe nicht minder eifersüchtig, wie ihre Collegen für Eisenbahnwesen im Handelsministerium. Nur das Cultus-Ministerium ist selbstlos; es hat das gestern vom Reichstag endgiltig angenommene Gesetz über die Rinderpest unmittelbar für das Bundeskanzleramt ausarbeiten lassen. Bekanntlich ressortirt bei uns das kranke Vieh nicht wie das gesunde Vieh vom landwirthschaftlichen, sondern vom geistlichen Ministerium. So dürfte denn doch wenigstens eine Nummer der diesjährigen Gesetzsammlung von der vielfach angezweifelten Befähigung des Herrn von Mühler für organische Gesetzgebung Zeugniß ablegen.

— **Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft** Dem Abschlusse für 1868 entnehmen wir Folgendes:

		Einnahmen.	Ausgaben.
See-Versicherung	Thlr.	201,792	146,343
Strom-Versicherung	Thlr.	19,597	13,678
Feuer-Versicherung	Thlr.	695,287	674,862

Die Gesammteinnahme betrug 974,884 Thlr., die Ausgabe 900,085 Thlr., von letzten fallen 56,970 Thlr. auf Unkosten-Conto. Nach Deckung der Tantiemen und einer Remuneration des Verwaltungsrathes von 2700 Thlr. bleiben 70,760 Thlr. zur Vertheilung, 2500 Thlr. werden dem Dividenden-Ergänzungsconto entnommen und kommen 10 Thlr. pro Actie wirklich zur Vertheilung.

— Wie das „Militair-Wochenblatt" meldet, ist man im Kriegs-Ministerium damit beschäftigt, die Frage, ob sich eine eigene Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für Militairs auf Gegenseitigkeit gründen lasse, in eingehender Weise zu erörtern. Es werden demnächst Ermittelungen darüber angestellt werden, auf welche Theilnahme eine derartige Gesellschaft in der Armee zu rechnen haben würde.

— Die **„Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft"** in Elberfeld zahlt pro 1868 6 % Dividende. Die Einnahmen der Gesellschaft betrugen 179,332 Thlr., die Ausgaben an Entschädigungen für Hagelschaden, Regulirungs- und Geschäftskosten 154,923 Thlr. Mithin Reingewinn 24,409 Thlr., wovon 12,409 Thlr. dem Reservefonds überwiesen werden.

— **Actien-Gesellschaften im Injurien-Proceß.** Die Oldenburger Feuerversicherungs-Gesellschaft hatte gegen einen Agenten in Düsseldorf auf dem Civilwege eine Injurienklage angestrengt, wobei sie durch den Advokat-Anwalt Schauseil vertreten wurde. Herr Advokat Kramer jun., welcher dem Verklagten in erster Instanz zur Seite stand, trug auf Abweisung der Klage an, weil die Klägerin als juristische Person zur Anstellung einer solchen Klage nicht berechtigt sei. Diese Befugniß stehe außer physischen Personen nur politischen Corporationen und Ständen zu und könne dieselbe nicht auf Actien-Gesellschaften, Feuer-Versicherungs-Gesellschaften u. s. w. ausgedehnt werden. Die Rechte solcher Gesellschaften seien vielmehr in den §§ 711 und 713 des Handels-Gesetzbuches genau angegeben und beträfen nur Vermögensrechte. Auch das Obertribunal habe am 20. October 1868 in Betreff der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Thuringia" so entschieden. Das Gericht erster Instanz hatte darauf die Klage der Oldenburger Feuerversicherungs-Gesellschaft kostenfällig abgewiesen. Auch die Appellkammer adoptirte die Gründe des Gerichts erster Instanz und wies die Klägerin ab.

Köln, 19. März. **Agrippina, See-, Fluß- und Land Transport-Versicherungs-Gesellschaft.** Der gestrigen General-Versammlung wurde der Rechnungs-Abschluß pro 1868 vorgelegt, welcher einen Reingewinn von 47,418 Thlr. 14 Sgr. 1 Pf. nachweist, wovon nach Abzug von 15 % für Tantiemen an den Vorstand und den Director 20 Thlr. per Actie (20 % des Einschusses) also 40,000 Thlr. an die Actionaire vertheilt und der Rest von 305 Thlr. 21 Sgr. zu mildthätigen Zwecken verwandt werden. Für laufende Risico's und schwebende Schäden bleiben 106,000 Thlr. reservirt.

— **Union zu Weimar.** Der Directorialrath der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Union" hat für das Geschäftsjahr 1868 die Dividende auf 4 % (excl. der statutenmäßigen 5 % Zinsen) festgesetzt.

Nürnberg, 20. März. Die Interpellation des Dr. Völk ist noch nicht beantwortet. Die Beantwortung der Interpellation über die deutsche Feuer-Versicherung ist dagegen erfolgt und erhalten Sie anliegend den Wortlaut der stenographischen Aufzeichnung.*)

Ich bitte Sie, diese Beantwortung mit beiliegender Entschließung zu vergleichen, in der in Privatrechts-Verhältnisse eingegriffen ist, wie wohl von wenigen Regierungen gutgeheißen wurde.**)

---

*) Wir danken bestens, haben indessen über die Beantwortung dieser Interpellation bereits in Nr. 57 unseres Handels-Blattes das Auskömmliche gebracht und beziehen uns hierauf.

**) Es bezieht sich dies auf eine Entschließung des baierischen Staats-Ministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten, in welcher dasselbe über die Rechtsverhältnisse der aufgelösten Rheinischen Versicherungs-Anstalt zu ihren Versicherten sich ausspricht, und zwar

„nach allgemeinen privatrechtlichen Grundsätzen", indem es u. A. erklärt, daß den Versicherten der Uebertritt zu anderen in Baiern concessionirten Anstalten

Es ist das bedauerlich, der Minister, ein ganz verständiger Mann, ist eben ausschließlich Eisenbahn-Minister und überläßt derartige Referate seinen Beamten, deren größere Zahl aus ganz unfähigen Leuten besteht.

Bei der schwebenden Versicherungsfrage kommt auch noch in Betracht, daß ein einflußreicher, aber durch seine ungeschickten Privatspeculationen nicht besonders accreditirter Staatsbeamter — Staatsrath W.... — bei der deutschen Feuerversicherung als Mitgründer und Garantiescheinbesitzer betheiligt ist. Die Garantiescheinbesitzer wollen aber ihr Geld wieder zurück haben und halten es am Bequemsten, es von den dermaligen Versicherten sich wiedererstatten zu lassen. Es wird aber wohl keinem Zweifel unterliegen, daß nicht blos die dermaligen, sondern auch die früheren Genossenschaftsmitglieder an der Deckung der Schulden der Genossenschaft zu participiren haben.

Der Minister hat nun die Garantiescheinbesitzer zunächst im Auge und huldigt deshalb sogar der Ansicht, daß die Frage, ob die Versicherten der Genossenschaft bei der dermaligen trostlosen Lage derselben nicht anderwärts versichern dürfen, als — privatrechtlich (!) erkannt und sich nicht für zuständig erklärt, sie zu beantworten, während er bei der Rheinischen ganz unverlegen über Dinge urtheilt, die den Civilrichter angehen. Die Vorsicht, mit welcher er über die Befugniß, Bücher und Scripturen einer bedenklichen Gesellschaft einzusehen, sich ausspricht, hat die Rücksicht auf die erste österr. Gesellschaft im Hintergrund: Der Ministerialbeamte, welcher die Interpellationsbeantwortung ausgearbeitet hat, ist der Bruder des Haupt bevollmächtigten der Ersten österr. (Wiener-) Gesellschaft in Baiern. Sapienti sat.

Es ist schlimm, daß der baierische Herr Handels-Minister die Tragweite seiner Verfügungen im Versicherungsfach wenig zu beachten scheint. Wenn ein Staat, wie der baierische, in seiner politischen Stellung keine besondere Bedeutung sich zu geben vermag, soll er trachten, durch die Vortrefflichkeit seiner inneren Verwaltung solche zu erlangen. Dazu braucht er Beamte, die ihre Stellen auszufüllen vermögen. Die Mittelmäßigkeit derselben ist im Stande, auch ohne feindliche Heere und kriegerische Complicationen den Staat zu Grunde zu richten. Ein Staat, der die Beamten nicht findet, die ihn regieren können, ist nicht werth, daß er existirt.

Die Nachlässigkeit und Unfähigkeit mit der das königlich baierische Ministerium das Versicherungsreferat behandelt, verdient, daß dasselbe derbe Kritik erfahre. Eben ist eine neue Entschließung erfolgt, welche die Controle der Mobiliar-Versicherung und Recherche wegen Ueberversicherung dem Brand-Versicherungs-Inspector überträgt. Es sind dies königliche Beamte, welche die Schätzung der Gebäude bei der Immobiliar-Versicherung vorzunehmen haben, also reine Bautechniker sind. Abgesehen davon, daß diese Leute von dem Werthe der Mobilien keine Kenntniß haben und daß sie mit ihren primären Arbeiten vollauf zu thun haben, muß es auffallen, wie in einem Rechtsstaate, der sich auf seine liberale Regierung etwas einbildet, durch eine Entschließung des Ministeriums vorgeschrieben werden will, daß ein Brandversicherungs-Inspector bei jedem „fachdienlichen" Anlaß in die Wohnung eines Versicherten auch ohne dessen Verständigung zuvor zu erholen, eindringt, um eine Revision der Versicherung vorzunehmen. Er wird das vielleicht einmal ungestraft thun, das zweite Mal aber wegen Störung des Hausfriedens nach Art. 157 des St.-G.-B. bestraft werden, in Vollzug einer Verfügung der Allerhöchsten Administrationsbehörde.

Damit ist noch nicht genug gethan! Man räumt dem Inspector auch die Befugniß ein, die Regulirungen der Mobiliarversicherungs-Anstalten zu prüfen und — die Versicherungssumme auf dem zweiseitigen Vertrage des Versicherten zu mindern, selbst wenn der Betrag der Ueberversicherung den 4. Theil der Versicherungssumme nicht erreicht, also kein strafbares Motiv vorläge! Die Mißgriffe des Ministeriums häufen sich, wie Sie sehen, derart, daß es wirklich nicht übertrieben ist, wenn man der Behandlung des Versicherungswesens eine größere Tragweite selbst in politischer Richtung beimißt.

Wien, 19. März. Zu der am 18. März in den Räumen der Allgemeinen Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Wien stattgehabten ersten General-Versammlung dieser Gesellschaft hatten sich 30 Actionaire, Inhaber von 1497 Actien und 93 Stimmen eingefunden.

Der Präsident des Verwaltungsrathes, Herr M. Pollak, eröffnete die Versammlung und stellte derselben den Director der Gesellschaft, Herrn Bruno Dittrich, vor, aus dessen Bericht über die bisherige Wirksamkeit der Gesellschaft sich die erfreuliche Thatsache ergab, daß die innere Organisation der Gesellschaft schon vollendet ist und ihre Wirksamkeit bereits durch 58 leistungsfähige Agenturen vermittelt wird. Außerdem besitzt die Gesellschaft an allen wichtigen Seeplätzen Havarie-Commissare. Es ist der Gesellschaft gelungen, in den meisten deutschen Staaten die Concession zum Geschäftsbetriebe zu erlangen, während sie ihre Thätigkeit auch auf außerdeutsche Länder, wo meist keine Concession erforderlich ist, ausgedehnt hat. Die Operationen der Gesellschaft werden durch Verbindungen mit den renommirtesten Rückversicherungs-Gesellschaften unterstützt. Der durch das allseitig der jungen Gesellschaft entgegengebrachte Vertrauen schon sehr bedeutende Geschäftsumfang, welcher sich mit Eröffnung der Thätigkeit der See-Agenturen bei Beginn der guten Jahreszeit noch um ein Bedeutendes steigern wird, ließ es dem Verwaltungsrath wünschenswerth erscheinen, das Actien-Capital der Gesellschaft von einer auf zwei Millionen Gulden zu erhöhen; der diesbezüglich vom Vorsitzenden gestellte Antrag wurde ohne Discussion einstimmig zum Beschlusse erhoben, ebenso einstimmig verschiedene nöthige Aenderungen der Statuten acceptirt. Der Versammlung wurde noch mitgetheilt, daß das Baarvermögen der Gesellschaft in diversen sicheren Werthpapieren angelegt sei, die allein an Courserhöhung einen Gewinn von fl. 14,000 aufweisen.

Schließlich wurde zur Wahl des Revisions-Ausschusses für das gegenwärtige Geschäftsjahr und zur Festsetzung der von dem Verwaltungsrathe für seine Mühewaltung zu beziehenden Präsenzgelder geschritten, wonach die General-Versammlung geschlossen wurde.

Wien, 21. März. Gegenwärtig sind hier folgende Versicherungs-Institute in der Bildung begriffen:

I. Erste Unfalls-Versicherungs-Gesellschaft in Wien. Concessionaire: Roman Fachini, Dr. Ferdinand Stamm, Dr. Eugen Herzfeld, Hermann Schirmer, Zdenko Graf Sternberg. Actien-Capital: 500,000 fl. in Actien auf Namen zu 200 fl., vorläufige Einzahlung von 30 Procent

II. Oesterreichische Rückversicherungs-Gesellschaft in Wien. Concessionaire: Moritz Pollak, J. W. Gutmann, Felix Pfeiffer, Gustav Springer, Theodor Pontzen, Theodor Bauer, Carl Deutsch, Bruno Dittrich. Actien-Capital: 2 Millionen Gulden in Actien auf Inhaber zu 200 fl., vorläufig 30 Procent Einzahlung auf 500,000 fl.

III. Erste österreichische Passagier-Assecuranz in Wien. Concessionaire: L. Brandeis, Dr. Ignaz Pisko, Adolph Kulka, Theodor Epstein. Actien-Capital: 1 Million Gulden mit 30 Procent Einzahlung.

Pesth, 20. März. Assecuranz-Actien waren fest und besonders gesucht. Erste ungarische wurden bis 634, also um 9 fl. höher, Pannonia-Rückversicherung ebenfalls stark gesucht — die Dividende für 1868 beträgt dem Vernehmen nach 15 fl. — und um 12 fl. höher, bis 196 bezahlt. Andere Assecuranz-Papiere blieben unverändert.

— **Geschäftsresultate russischer Gesellschaften.** Die „Zweite Russische Feuer-Assecuranz-Compagnie" hat nach der Abrechnung pro 1868 einen Ueberschuß von 162,647 Silber-Rubel 24 Kop erzielt, wovon an die Actionaire 160,000 Silber-Rubel als Dividende vertheilt und der Ueberschuß dem Capital-Reservefonds zugeschrieben werden. — Die Feuerversicherungs-Compagnie „Salamander" hat pro 1868 mit einem Jahresgewinn von 126,420 Silber-Rubel 60 Kop. abgeschlossen. Die Actionaire erhalten davon 120,000 Silber-Rubel oder 15 Rubel pro Antheilschein als Dividende, 6,420 Silber-Rubel 60 Kop. fließen in den Capital-Reservefonds.

Berlin, 22. März. Ein Consortium von preußischen Banquiers, Fabriks- und Eisenwerksbesitzern, an deren Spitze der Chef der Firma „Leipziger und Richter" hierselbst steht, hat beim Handelsministerium in Wien um die Bewilligung zum Beginn der technischen Vorarbeiten für eine Eisenbahn zur Verbindung der Rechten Oder-Ufer-Bahn mit der Kaschau-Oderberger Bahn nachgesucht. Die projectirte Bahnlinie soll von der österreichisch-preußischen Grenze bei der Weichselbrücke in Dziedītz ausgehen und über Skotschau und Ustron an einen Punkt der Kaschau-Oderberger Bahn zwischen Teschen und Jablunkau in der Nähe des Hüttenwerkes Trzinietz geführt werden. Die neue Bahn ist namentlich bestimmt, den wechselseitigen Verkehr der österreichisch-schlesischen und oberungarischen Eisenwerke mit dem Steinkohlen-Reviere von Pleß und Beuthen in preuß. Schlesien zu erleichtern.

— Der Verwaltungsrath der Genfer Credit-Bank (banque générale Suisse) macht bekannt, daß mit Rücksicht auf die Resultate des bis ult. Decbr. abgelaufenen Semesters auch diesmal wie im Vorjahr keine Abschlagszahlung auf die Dividende des laufenden Geschäftsjahres geleistet werden könne.

— Aus Florenz schreibt man heute, daß die Fertigstellung der Italienischen Tabaks-Obligationen sich leider einigermaßen verzögern wird; es ließe sich daher die Ausantwortung der Originalstücke nicht so rechtzeitig bewirken, um mit der ersten Auslosung an dem bisher festgestellten Tage vorzugehen; wenn sich aber auch die Vornahme der Verloosung um einige Tage verzögern sollte, so würde doch die Auszahlung der ausgeloosten Beträge unverändert am 1. Juli d. J. stattfinden.

Berlin, 22. März. [Gebrüder Berliner.] Wetter trübe. Weizen loco geschäftslos. Term. fester, loco pr. 2100 ℔. 60—70 Rt. nach Qualit., pr. ℔. 2000 April-Mai 61—62—$61\frac{3}{4}$ bez., Mai-Juni $61\frac{3}{4}$—62 bez, Juni-Juli $62\frac{1}{2}$—$62\frac{3}{4}$—$62\frac{1}{2}$ bezahlt. — Roggen per 2000 ℔. loco mäßiger Umsatz. Termine fest und merklich besser bez., loco $50\frac{3}{4}$ — $51\frac{1}{4}$ ab Bahn bez, per diesen Monat $50\frac{1}{4}$—$50\frac{3}{4}$—$50\frac{5}{8}$ bz., April-Mai $50\frac{1}{4}$—$50\frac{3}{4}$—$50\frac{5}{8}$ bz., Mai-Juni $49\frac{3}{8}$—$49\frac{3}{4}$ bez., Juni-Juli $49\frac{1}{2}$—$49\frac{3}{4}$ bez, Juli-August 48—$48\frac{1}{2}$ bez. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 60 bis 68 Rt., Futterwaare 52—57 Rt., ab Bahn 54 bez. — Hafer pr. 1200 ℔. loco bei schwachem Angebote höher. Termine leblos, loco 30 — $34\frac{1}{2}$ Rt. nach Qual., galizischer 31—$31\frac{1}{2}$, polnischer $32\frac{1}{2}$—33, fein pomm. $33\frac{1}{2}$—$33\frac{3}{4}$ ab Bahn bez., April-Mai $30\frac{3}{4}$ bez., Mai-Juni 31 Br., Juni-Juli $31\frac{1}{2}$ Br. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unverst., Nr. 0 $4\frac{1}{12}$—$3\frac{11}{12}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{5}{6}$—$3\frac{7}{12}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack ohne Handel, loco per Ctr. unversteuert, Nr 0 $3\frac{7}{12}$—$3\frac{5}{12}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{7}{24}$—$3\frac{1}{6}$ Rt., incl. Sack März 3 Rt. $13\frac{3}{4}$ Sgr. Gd., April-Mai 3 Rt. 13 Sgr. Br., Mai Juni 3 Rt. $12\frac{3}{4}$ Sgr. Br., Juni-Juli 3 Rt. $13\frac{3}{4}$ Sgr. Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß matt, loco $7\frac{5}{6}$ Br., pr. diesen Monat $7\frac{5}{12}$ bz., März-April $7\frac{1}{3}$ Br., April-Mai $7\frac{1}{6}$ bz., Septbr.-Octbr. $7\frac{7}{12}$—$7\frac{5}{8}$ bezahlt. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winter-Raps 84—86 Rt., Winter-Rübsen 82—85 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß schwach preishaltend, loco $9\frac{7}{8}$ Rt., per diesen Monat $9\frac{19}{24}$ bez., März-April $9\frac{3}{4}$ bez., April-Mai $9\frac{3}{4}$—$9\frac{19}{24}$ bez., Mai-Juni $9\frac{7}{8}$ bez., Juni-Juli 10 Br., Septbr.-October $10\frac{1}{3}$ bz., Octbr.-Novbr. $9\frac{5}{12}$ bz. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco $11\frac{1}{4}$ Br. — Spiritus pr. 8000 % in fester Haltung. Gek. 10,000 Qrt, mit Faß per dies. Monat u. März-April $15\frac{1}{2}$ Gd., April-Mai $15\frac{13}{24}$—$15\frac{5}{8}$ bez., Br. u Gd. Mai-Juni $15\frac{5}{8}$—$15\frac{2}{3}$ bez., Br. u. Gd., Juni-Juli 16 bez., Juli-August $16\frac{7}{24}$—$16\frac{3}{8}$ bez., August-Septbr. $16\frac{7}{12}$ bez., September $16\frac{5}{6}$ — $16\frac{7}{8}$ bez., loco ohne Faß $15\frac{13}{24}$ bez.

Stettin, 22. März. [Max Sandberg.] Wetter leicht bewölkt. Wind NO. Barometer 28" —'''. Temperatur Morgens 2 Grad Wärme. — Weizen fester, loco pr. 2125 ℔. gelber inländ. 64—$67\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität bez., bunter Poln. 61—66 Rt. bez., weißer 64—69 Rt. bez., Ungar. geringer 54—57 Rt. bez., besserer 58—59 Rt. bez., feiner 60—$62\frac{1}{2}$ Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr. Frühjahr $66\frac{1}{4}$ Rt. bez, 66 Rt. Gd., Mai-Juni $66\frac{1}{2}$—$66\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Gd., Juni-Juli $67\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juli-August 68 Rt. Gd. — Roggen etwas höher, loco pr. 2000 ℔. 49—$50\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität bez., auf Liefer. pr. Frühjahr $49\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$—$49\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br., Mai-Juni $49\frac{3}{4}$—$50\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br., Juni-Juli 50—$50\frac{5}{8}$ Rt. bez., $50\frac{3}{8}$ Rt. Br., Juli-August —. — Gerste unverändert, loco pr. 1750 ℔. Ungar. 36—46 Rt. bez., Frühjahr 69.70 ℔. schlesische $44\frac{3}{4}$ Gd. — Hafer fester, loco pr. 1300 ℔. $32\frac{1}{2}$—34 Rt. bez., pr. Frühjahr 47.50 ℔. $32\frac{3}{4}$—33 Rt. bez., Mai-Juni $33\frac{1}{2}$ Br., Juni-Juli $33\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Mais loco pr. 100 ℔. $61\frac{1}{4}$—$61\frac{1}{2}$ Sgr. bez. — Rüböl matt, loco $10\frac{1}{4}$ Rt. Br., auf Liefer. pr. April-Mai $10\frac{1}{12}$, $10\frac{1}{24}$, 10—$9\frac{11}{12}$ bez., Septbr.-October u. Oct.-Nov. $10\frac{1}{6}$ Rt. bez., Br. u. Gd. — Spiritus matt, loco ohne Faß $15\frac{1}{6}$ Rt. bez., mit Faß $15\frac{1}{8}$ bez., auf Lieferung pr. Frühjahr $15\frac{1}{6}$—$\frac{1}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni $15\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. Gd., Juni-Juli $15\frac{2}{3}$ Rt. bez. u. Br., Juli-August $15\frac{5}{6}$ bez. u. Gd., Aug.-Sept. $16\frac{1}{12}$ Gd. — Angemeldet: 50 W. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen $66\frac{1}{4}$ Rt., Roggen $49\frac{1}{2}$ Rt., Rüböl 10 Rt., Spiritus $15\frac{1}{6}$ Rt.

Im Laufe der beiden vergangenen Wochen sind zu Wasser eingetroffen: 3183 Wspl. Weizen, 3646 W. Roggen, $498\frac{1}{2}$ W. Gerste, 103 W. Hafer, 1107 W. Erbsen, 90 Faß Spiritus, 2137 Ctr. Rüböl.

Die Gesammtzufuhr zu Wasser seit Eröffnung der Schifffahrt bis zum 20. d. M. beträgt demnach: 8970 W. Weizen, 5739 W. Roggen, 1601 W. Gerste, $381\frac{1}{2}$ W. Hafer, 1260 W. Erbsen, 90 Faß Spiritus, 2137 Ctr. Rüböl.

Magdeburg, 20. März. (Rohzucker.) Die Lage des Marktes hat sich in der abgelaufenen Woche nicht verändert. — Das Angebot blieb mäßig und die Producenten beharrten fest bei letzten Preisen, so daß diese sich behaupteten und die Versuche der Käufer, billiger anzukommen, ohne Erfolg blieben. Die heutigen Notirungen sind gleich denen vom 13. d. M. nach Polarisation und Farbe für ordinär gelbe und gelbe 1. Producte $10\frac{1}{4}$—$10\frac{2}{3}$ Rt., hellgelbe $10\frac{3}{4}$—$11\frac{1}{6}$ Rt., blonde $11\frac{1}{4}$—$11\frac{5}{12}$ Rt., halbweiße $11\frac{1}{2}$—$11\frac{2}{3}$ Rt., weiße $11\frac{7}{8}$—12 Rt., centrifügte $11\frac{5}{6}$—$12\frac{1}{8}$ Rt., Crystallzucker $12\frac{2}{3}$ bis $13\frac{1}{2}$ Rt., Nachproducte $9\frac{2}{3}$—$10\frac{1}{2}$ Rt. Der Wochen-Umsatz beläuft sich auf circa 27,000 Ctr. Raffinirte Zucker konnten trotz der günstigen Londoner Berichte den vorwöchentlichen Preisstand nicht ganz behaupten.

---

freistehe, vorbehaltlich ihrer Ansprüche auf Rückersatz der vorausbezahlten, jedoch nicht mehr zum Verfall gelangenden Prämien.

Ebenso hat der baierische Handels-Minister bei der Beantwortung der Schultes'schen Interpellation, auf die Frage, ob die Versicherten der aufgelösten deutschen Feuerversicherung zu anderen Anstalten übertreten können, dahin erwidert: Sie entziehe sich der Beantwortung des Ministeriums des Handels, da sie rein privatrechtlicher Natur sei.

Brodzucker wurden ca. 1/8 Rt. billiger gehandelt, gemahlene Zucker dagegen nach wie vor aus erster Hand schwach offerirt. Umgesetzt sind ca. 40,000 Brode und ca. 3000 Ctr. gemahlene Zucker und Farine. Notirungen: Extra feine Raffinade incl. Faß —, ffein do. incl. Faß 15 1/3—15 5/12 Rt., fein do. 15 1/3—15 5/12 Rt., gemahlene do. 15 Rt., fein Melis excl. Faß 14 5/6—14 7/8 Rt., mittel do. 14 5/12—14 2/3 Rt., ordinäre do. 14 1/4—14 1/3 Rt., gemahlen do. incl. Faß 13—14 Rt., Farin do. 11 1/2—12 2/3 Rt., Runkelrüben-Syrup 1 5/12 Rt. pr. Ctr. excl. Tonnen.

Dresden, 22. März. (Bericht von Gebr. Bielschowsky.) Die Witterung ist für unsere Saaten bisher günstig gewesen und die Landzufuhren sind in den meisten Gegenden unseres Landes noch so stark, daß diese nur wenig von Auswärts zu beziehen nöthig haben. — Das Angebot an unserem heutigen Markte war im Verhältniß zur Frage stark genug und ist die Tendenz für alle Artikel als durchaus flau zu bezeichnen. Loco-Roggen fand zu billigeren Angeboten nur schwerfällig Unterkommen. Bezahlt wurde per 1920 Pfd. Brutto 47—49 Thlr., feiner 50 Thlr. — Weizen billiger erhältlich per 2040 Pfd. Brutto 62—64 Thlr. gelb und weiß 66—68 Thlr. bezahlt.

Breslau, 23. März. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei nur mittelmäßigen Zufuhren, beschränkt, Preise ohne Aenderung.

Weizen zu stehenden Preisen leicht verkäuflich, wir notiren pr. 85 ℔. weißer 66—72—79 Sgr., gelber, harte Waare 67—73 Sgr., milde 73—76 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen war im Allgemeinen gut beachtet, wir notiren pr. 84 ℔. 57—61 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Gerste, schleppender Umsatz, wir notiren per 74 ℔. 49 — 56 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer, mehrseitig gut beachtet, pr. 50 ℔. galiz. 33—36 Sgr., schles. 37—39 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hülsenfrüchte, schwacher Umsatz, Kocherbsen wenig zugeführt 67 — 70 Sgr., Futter-Erbsen 58—61 Sgr. pr. 90 Pfund. — Wicken ohne Aenderung, pr. 90 ℔. 61 — 62 Sgr. — Bohnen mehr beachtet, pr. 90 ℔. 68—75 Sgr., schles. 81 — 86 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen mehr offerirt, pr. 90 ℔. 51—53 Sgr. — Buchweizen sehr fest, pr. 70 ℔. 53—56 Sgr., Kukuruz (Mais) 57 bis 59 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse, nom., 52 bis 57 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, roth, zu unveränderten Preisen mehr Kauflust, wir notiren 10 1/2—13—14 Rt. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer gut verkäuflich, 13 bis 16—18—20 Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwed. Kleesamen wenig offerirt 17—19—21 Rt. pr. Ctr. — Thymothee unverändert, 5 3/4 bis 6 3/4—7 1/3 Rt.

Oelsaaten gut preishaltend, Winter-Raps 200—207—213 Sgr., Winter-Rübsen 200—207 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bzahlt Sommer-Rübsen 190—194—204 Sgr. — Leindotter 172 bis 174 Sgr.

Schlaglein ruhiger, wir notiren 6 1/2—7—7 1/6 Rt., feinster über Notiz bezahlt. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr. 59 ℔. 63—68 Sgr. — Rapskuchen ohne Aenderung, 67—69 Sgr. pr. Ctr. Leinkuchen 96 bis 98 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. a 150 ℔. Br. 1 3/4—1 1/2 Sgr. pr. Metze.

Breslau, 23. März. [Fondsbörse.] Die Nähe des Ultimo, zu welchem diesmal ein starkes Decouvert in den meisten Speculationspapieren sich herausstellt, beginnt bereits ihren Einfluß auf deren Coursstand auszuüben, besonders auf Oesterr. Credit- und 1860er Loose, welche entsprechend den wesentlich höheren Wiener Coursen in steigender Richtung in großen Posten umgesetzt worden sind. Auch Oderberger Eisenbahn-Actien waren circa 1 1/4—1 1/2 pCt. theurer in lebhaftem Umsatz, während die übrigen schlesischen Bahnen zwar fest, doch unverändert geblieben sind. Amerikaner und Italiener behauptet. Preuß. Fonds und Prioritäten stationär.

Officiell gekündigt: 1000 Centner Roggen, 200 Ctr. Rapskuchen.

Breslau, 23. März. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe fest, ordinär 8 1/2—9 1/2, mittel 10 1/2—11 1/2, fein 12—13, hochfein 13 3/4—14 1/2. Kleesaat weiße wenig verändert, ord. 10—13, mittel 14—15 1/2, fein 17—18, hochfein 19—20.

Roggen (pr. 2000 ℔.) höher, pr. März und März-April 47 1/2 Br., April-Mai 47 5/8 bez., Mai-Juni 48—1/4 in Compensation bez., 48 Gd., Juni-Juli 48 1/4 Gd. Am Markt: April-Mai 47 1/4 bez., Mai-Juni 47 5/8 bez., Juni-Juli 48 bez.

Weizen pr. März 59 1/2 Br.

Gerste pr. März 49 1/2 Br.

Hafer pr. März 48 Gd., April-Mai 48 Gd., 48 3/4 Br., Juni-Juli 50 Br.

Raps pr. März 96 Br.

Rüböl still, loco 9 5/12 Br., pr. März 9 3/8 bez., März-April 9 3/8 Br., April-Mai 9 1/3 bez., Mai-Juni 9 5/12 bez., September-October 9 11/12 Gd., 23/24 Br.

Spiritus höher, loco 14 2/3 Br., 14 3/8 Gd., pr. März u. März-April 14 3/4 Gd., April-Mai 15 bez., Mai-Juni 15 bez., schließt 15 1/12 Gd., Juli-August 15 2/3 Gd., August-Sept. 16 1/12 bez.

Zink ruhig, aber fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 23. März 1869.

	feine	mittle	ordn. Waare.	
Weizen, weißer . .	76—78	74	66—71 Sgr	pr. Scheffel
do. gelber . .	74—75	73	67—71 Sgr	
Roggen	60—61	59	56—58 "	
Gerste	54—56	53	49—51 "	
Hafer	38—39	37	34—36 "	
Erbsen	67—70	63	57—60 "	
Raps	210	198	183 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	196	184	172 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	180	174	164 Sgr.	
Dotter	170	162	154 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 23. März. Oberpegel: 18 F. 1 Z.
Unterpegel: 6 F. 2 Z.

— **Stadt Pariser Loose von 1865.** Ziehung vom 15. März.

Hauptgewinne:

Nr. 502,368 a 150,000 Frcs.

Nr. 57,786 a 50,000 Frcs.

Nr. 221,730 311,053 374,810 428,854 a 10,000 Francs.

Nr 43,444 384,409 406,980 430,093 538,884 a 5000 Frcs.

Nr. 112,891 215,131 370,038 405,020 408,829 415,858 425,486 473,451 530,000 577,812 a 2000 Frcs.

Statistik.

— Uebersicht über die Weizen- und Roggenpreise auf den Haupt-Getreide-Märkten der Monarchie. Um die Vergleichung zu erleichtern, sind die in den Börsenberichten notirten Preise, der Berliner Usance entsprechend, auf 2100 Pfund Weizen und 2000 Pfund Roggen (loco und ohne Säcke) in Thlr. berechnet.

Weizen:	6. März.	13. März.	20. März.
Königsberg .	61 4/5—76	58 1/2—78 1/4	61 4/5—74 1/6
Danzig . .	67 1/2—72	67—70	57 1/2—69 1/4
Posen . .	54—65*)	54—64*)	52—63*)
Stettin . .	54—70	53 1/4—69 1/2	57 1/4—67
Berlin . .	60—72	60—70	60—70
Breslau . .	55 5/6—66 2/3	55—65	55—65
Magdeburg .	62 1/10—64 1/2	57—62 1/10	57 1/3—62 1/10
Cöln . . .	63—71 3/4	63—70	61 1/4—68 1/4
Roggen:	**6. März.**	**13. März.**	**20. März.**
Königsberg .	51 1/3—51 2/3	49 1/6—50	50—51 1/3
Danzig . .	48 5/6—49	49—50	48 5/6—50
Posen . .	45 1/2—48*)	45 1/2—48*)	45 1/2—48*)
Stettin . .	49—50	49—50 1/4	49—50
Berlin . .	50 1/2—50 3/4	50 1/2—51 1/8	50 3/4—51
Breslau . .	45 1/4—49	45 1/4—49 1/6	45 1/4—49 1/6
Magdeburg .	52—55	52—54	52—53 1/2
Cöln . . .	55—58 1/3	51 2/3—58 1/3	51 2/3—55

— **Rußlands Production an Rauchwaaren.** Der „Weser-Zeitung" schreibt ein Petersburger Correspondent hierüber: „Am bedeutendsten ist Sibirien und das nunmehr an die Vereiniaten Staaten verkaufte Gebiet der russisch-amerikanischen Compagnie. Um Ihren Lesern nur einigermaßen einen Begriff zu geben, welche Werthe von dieser Waarenbranche repräsentirt werden, so mag hier die jährliche Production Sibiriens und des russischen Amerikas folgen. Sie beträgt in runden Zahlen:

	Sibirien	Russ.-Amer.	Tot.-St.	Werth R
Zobel	100,000	9,000	109,000	1,450,000
Eichhorn	6,000,000	—	6,000,000	900,000
Hermelin	350,000	—	350,000	90,000
Kolinsky	80,000	—	80,000	80,000
Bisam	150,000	—	150,000	120 000
Schw. u. gr. Füchse	3,600	2,500	6,100	65,000
Weiße Füchse	50,000	4,000	54,000	50,000
Rothe Füchse	40,000	5,000	45,000	105,000
Kittfüchse	30,000	—	30,000	30,000
Luchse	15,000	—	15,000	45,000
Bären	1,300	400	1,700	19,000
Wölfe	6,000	—	6,000	7,500
Murmel	40,000	—	40,000	10,000
Ottern	2,000	2,000	4,000	20,000
See-Ottern	300	400	1,200	170,000
Biber	10,000	20,000	30,000	75,000
Pelzseehunde	5,000	20,000	25,000	100,000
Seehunde	10,000	120,000	130,000	130,000
Vielfraße	100	200	300	1,000
Katzen	250,000	—	250,000	60 000
Hasen	2,000,000	—	2,000,000	650,000
Pers. Lammfelle	—	—	100,000	250,000
Tatar. "	—	—	600,000	225,000
			10,027,300	4,652,500

*) Nach dem Wochenbericht. (Staats-Anz.)

Außerdem producirt aber auch noch das europäische Rußland ungefähr 3,700,000 Stück Felle im Werthe von 2,300,000 Thlr., so daß auf das russische Reich, Russisch-Amerika eingeschlossen, von den 32 Millionen Stück Fellen im Werthe von 17 Millionen Thlr., welche die Jagd in den verschiedenen Erdtheilen überhaupt erzeugt, 13 Millionen Stück im Werthe von 6,10 Millionen Thlr. kommen.

Bremen, 20. März. Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Hansa", Cap. E. Brickenstein, hat heute die erste diesjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 600 Tons Ladung und 806 Passagiere an Bord, von denen 21 Personen in den Cajüten reisen.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Paris, 21. März, Abends. Das „Journal officiel" sagt in seiner heutigen Abendausgabe: „Der Bericht der Budget-Commission constatirt die Uebereinstimmung der Commission mit der Regierung über die finanzielle Lage des Landes. Die Commission spricht die Zuversicht aus, daß der Friede keine Störung erleiden werde, eine Zuversicht, welche ihr eingeflößt werde durch die militärische Stärke der Regierung und durch die von den Vertretern derselben getheilten Versicherungen, daß keine Veranlassung zu einem Conflicte in Europa bestehe, zumal die Regierungen erst vor Kurzem den Willen gezeigt hätten, die Schwierigkeiten, welche entstehen könnten, friedlich zu lösen.

Paris, 21. März, Abends. Der diesseitige Botschafter am österreichischen Hofe, Herzog von Gramont, wird sich in einigen Tagen auf seinen Posten zurückbegeben. — Der russische Botschafter hierselbst, Graf Stackelberg, ist nach Deutschland abgereist.

Paris, 22. März. Die Legislative genehmigte das gesammte Contingentsgesetz mit 188 gegen 13 Stimmen, genehmigte ferner das Interpellationsgesuch Picards und vertagte sich dann bis zum 31. März. Die amtliche Zeitung bestätigt, daß der Kaiser heute dem Ministerrathe präsidirt hat.

Florenz 22. März, Abends. Der König emfing gestern den Grafen Usedom in Abschiedsaudienz und machte demselben sein in Diamanten gefaßtes Portrait zum Geschenk. — Feldmarschall-Lieutenant von Möring wird im Auftrage des Kaisers von Oesterreich hier eintreffen, um dem Könige für die durch General della Rocca übersandten Glückwünsche zu danken.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 23. März. (Anfangs-Course.) Ang. 2 1/2 U.

		Cours	v. 22. März
Weizen pr.	April-Mai . .	62	62
	Mai-Juni . .	62	62
Roggen pr.	März	—	—
	April-Mai . .	50 7/8	50 1/2
	Mai-Juni . .	50	49 3/4
Rüböl pr.	März	9 19/24	9 19/24
	April-Mai . .	9 19/24	9 19/24
Spiritus pr.	März	15 7/12	15 1/2
	April-Mai . .	15 2/3	15 5/8
	Mai-Juni . .	15 3/4	15 17/24
Fonds u. Actien.			
Freiburger		—	111
Wilhelmsbahn		109 3/4	109
Oberschles. Litt. A.		—	176 3/4
Rechte Oderufer-Bahn . .		—	88 1/4
Oesterr. Credit		123 1/4	121
Italiener		56 1/8	55 3/4
Amerikaner		88 3/8	88 1/4

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 23. März.

		Cours v. 22. März.
Weizen. Fest.		
pr. Frühjahr	$66\frac{1}{2}$	66
Mai-Juni	$66\frac{3}{4}$	$66\frac{1}{2}$
Roggen. Still.		
pr. Frühjahr	50	$49\frac{3}{4}$
Mai-Juni	$50\frac{3}{8}$	50
Juni-Juli	$50\frac{1}{2}$	$50\frac{1}{2}$
Rüböl. Behauptet.		
pr. März	10	10
April-Mai	$10\frac{1}{24}$	10
Septbr.-October . .	$10\frac{1}{4}$	$10\frac{1}{6}$
Spiritus. Fester.		
pr. März	$15\frac{1}{4}$	$15\frac{1}{6}$
Frühjahr	$15\frac{5}{12}$	$15\frac{1}{3}$
Mai-Juni	$15\frac{2}{3}$	$15\frac{2}{3}$

Wien, 23. März. (Vorbörse) Fest.

		Cours vom 22. März.
5% Metalliques	—, —	—, —
National-Anlehen	—, —	—, —
1860er Loose	104, 90	104, 70
1864er Loose	126, 50	—, —
Credit-Actien	303, —	299, —
Nordbahn	—, —	—, —
Galizier	—, —	222, 50
Böhmische Westbahn . .	—, —	—, —
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . .	326, 50	326, 25
Lombardische Eisenbahn .	232, 90	221, 70
London	—, —	—, —
Paris	—, —	—, —
Hamburg	—, —	—, —
Cassenscheine	—, —	—, —
Napoleonsd'or	9, 99	9, $97\frac{1}{2}$

Frankfurt a. M., 22. März, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner de 1882 $87\frac{5}{8}$, Credit-Actien $285\frac{1}{4}$, Staatsbahn 311, steuerfreie Anleihe $52\frac{1}{4}$, Lombarden 221, 1860er Loose 85, Anleihe de 1859 $66\frac{3}{8}$, Silber-Rente $57\frac{3}{4}$, Papier-Rente —, 1864er Loose —. Fest, doch still.

Hamburg, 22. März, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco mehr beachtet. Weizen auf Termine höher, Roggen ruhig. Weizen pr. März 5400 ℔. netto $113\frac{1}{2}$ Bancothaler Br., $112\frac{1}{2}$ Gd., pr. März-April $113\frac{1}{2}$ Br., $112\frac{1}{2}$ Gd., pr. April-Mai $113\frac{1}{2}$ Br., 113 Gd., pr. Juni-Juli $116\frac{1}{2}$ Br., 116 Gd. Roggen pr. März 5000 ℔. Brutto 88 Br., 87 Gd., pr. März-April 88 Br., 87 Gd., pr. April-Mai 87 Br.. $86\frac{1}{2}$ Gd., pr. Juni-Juli 86 Br., $85\frac{1}{2}$ Gd. Hafer stille. Rüböl fest, loco $21\frac{1}{2}$, pr. Mai $21\frac{3}{8}$, pr. Oct. $22\frac{1}{4}$. Spiritus geschäftslos, pr. März 21, pr. Frühjahr 21. Kaffee lebhaft und steigend. Zink matt. Petroleum fester, loco $14\frac{3}{4}$, pr. März $13\frac{3}{4}$, pr. Juli-December $15\frac{1}{4}$. — Kaltes Wetter.

Paris, 22. März, Nachm. Rüböl pr. März 82, 00, pr. Juli-August 85, 00, pr. Septbr.-Decbr. 87, 00. Mehl pr. März 53, 00, pr. Mai-Juni 54, 20, pr. Juli-August 55, 75. Spiritus pr. März 68, 50. — Wetter kalt.

Paris, 22. März, Nachmittags 3 Uhr. Besser, doch unbelebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren $93\frac{1}{8}$ gemeldet. (Schluß-Course.)

		Cours v. 20.
3% Rte. . . .	70, 20—70, $32\frac{1}{2}$—70, 30	70, 25.
Ital. 5% Rente	56, 00	56, 00.
Oest. St.-Eisenb.-Act. . .	661, 25	657, 50.
Credit-Mobilier-Actien . .	280, 00	280, 00.
Lomb. Eisen.-Actien . . .	476, 25	473, 75.
do. Prioritäten . . .	230, 25	232, 00.
Tabaksobligationen . . .	421, 25	420, 00.
Tabaks-Actien	640, 00	642, 50.
Türken	41, 85	41, 45.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) .	$94\frac{5}{8}$.	$94\frac{3}{4}$.

London, 22. März. Havanna-Zucker $29\frac{1}{4}$.

London, 22. März. Getreidemarkt. [Schlußbericht.] Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 16,148, Gerste 18,329, Hafer 28,967 Quarters. Weizen eben so flau, als vergangenen Montag schließend. Gerste fest, 3 d. theurer. Feine Hafer-Sorten gegen letzten Montag 1 sh. höher. — Wetter veränderlich.

London, 22. März, Nachm. 4 Uhr.

		Cours v. 20.
Consols	$93\frac{1}{16}$	$93\frac{3}{16}$
1proc. Spanier	$31\frac{1}{2}$	$31\frac{3}{8}$
Ital. 5proc. Rente	$55\frac{9}{16}$	$55\frac{5}{8}$
Lombarden	$18\frac{3}{4}$	$18\frac{7}{8}$
Mexicaner	$15\frac{1}{8}$	15
5proc. Russen de 1822	87	87
5proc. Russen de 1862	$86\frac{3}{4}$	$86\frac{3}{4}$
Silber	$60\frac{7}{16}$	$60\frac{7}{16}$
Türkische Anleihe de 1865 . . .	$41\frac{1}{2}$	$41\frac{5}{16}$
8procent. rum. Anleihe	88	$87\frac{3}{4}$
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	$83\frac{1}{2}$	$83\frac{5}{8}$

Liverpool, 22. März, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Guter Markt. — Middling Orleans $12\frac{1}{4}$, middling Amerikanische 12, fair Dhollerah $10\frac{1}{8}$, middling fair Dhollerah $9\frac{7}{8}$, good middling Dhollerah $9\frac{5}{8}$, fair Bengal $8\frac{3}{8}$, New fair Oomra $10\frac{3}{8}$, Pernam $12\frac{3}{8}$, Smyrna $10\frac{5}{8}$, Egyptische 13, Oomra März-Verschiffung $9\frac{3}{4}$.

Liverpool, 22. März, Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 B. Preise fest. — Middling Orleans $12\frac{5}{16}$, middling Amerikanische $12\frac{1}{8}$, fair Dhollerah 10, Bengal $8\frac{1}{2}$.

Newyork, 22. März, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 20.
Wechsel auf London in Gold .	$108\frac{3}{8}$.	$108\frac{3}{8}$.
Gold-Agio	$31\frac{1}{4}$.	$31\frac{1}{8}$.
1882er Bonds	$118\frac{5}{8}$.	$118\frac{5}{8}$.
1885er Bonds	$116\frac{1}{2}$.	$116\frac{5}{8}$.
1904er Bonds	$105\frac{3}{8}$.	$105\frac{3}{8}$.
Illinois	140.	140.
Eriebahn	$33\frac{1}{4}$.	$33\frac{1}{2}$.
Baumwolle	$28\frac{1}{2}$.	$28\frac{1}{2}$.
Mehl	6,35.	6,35.
Petroleum (Philadelphia) . . .	$30\frac{1}{8}$.	$30\frac{1}{8}$.
do. (Newyork)	30.	30.
Havanna-Zucker	$12\frac{7}{8}$.	$12\frac{5}{8}$
Schlesisches Zink	—.	—.
Wechsel	—.	—.

In neuester Zeit hat in Folge der Nachrichten über die Goldrückzahlung der verschiedenen amerikanischen Staatsbonds, eine große Kauflust für amerikanische Effecten an allen Börsen Platz gegriffen, in deren Folge die Course derselben beträchtlich in die Höhe gegangen sind. Zu gleicher Zeit jedoch ist auch eine größere Nachfrage für andere, billigere, solide amerikanische Anlagepapiere, namentlich für Eisenbahnbonds eingetreten. — Wir halten es daher für zweckdienlich, auf ein, vor nicht langer Zeit an der Frankfurter Börse eingeführtes amerikanisches Papier aufmerksam zu machen, das sich vermöge seiner Sicherheit und durch den gegenwärtigen billigen Coursstand jedenfalls als Capitalanlage sowohl, als auch zur Speculation bestens empfiehlt, nämlich auf die

6% First Mortgage Goldbonds der Pacific-Eisenbahn von Missouri.

Diese Bahn, die seit 1865 vollendet und in vollem Betriebe dasteht, geht durch den bevölkertsten und fruchtbarsten Theil des Staates Missouri, von **St. Louis** bis **Kansas City**, d. i. eine Länge von 283 Meilen mit 66 Stationen. In **Kansas City** schließt sie sich an die östliche Division der **Union-Pacific-Eisenbahn** an.

Nach den Jahresberichten betrugen die Einnahmen der Bahn:

Für das im Februar 1867 beendete Jahr . . . . Doll.	2,675,874. —.
ab für Betriebskosten . . . . "	1,956,644. —.
Netto-Ertrag Doll.	719,230. —.
Für das im Februar 1868 abgelaufene Jahr . . . . Doll.	3,003,681. 31.
ab für Betriebskosten . . . . "	2,030,626. 38.
Netto-Ertrag Doll.	973,054. 93.

und nach neueren Nachrichten werden die Netto-Einnahmen für das Betriebsjahr 1868 auf ungefähr Doll 1,200,000 **Currency** angegeben, während die Zinsen, die die Bahn zu bezahlen hat, nur Doll. 420,000 Gold betragen. —

Um dem Staate **Missouri** die zur Erbauung der Bahn gemachten Vorschüsse zurückzahlen zu können, hat die Bahn im August vorigen Jahres

Doll. 7,000,000 in 7000 6proc. First Mortgage Goldbonds a Doll. 1000

emittirt, deren halbjährige Zinsen sowohl (am 1. Februar und 1. August jeden Jahres fällig) als auch das **Capital**, Letzteres am 1. August 1888 bei der **Bank of Amerika in Newyork in Gold** zahlbar sind.

Nach den bereits erwähnten statistischen Aufstellungen hatte die Bahn im Jahre 1868 also mehr als doppelt so große Einnahmen, als die Ausgaben für die Zinsen der Goldbons-Schuld betragen und ist anzunehmen, daß sich die Einnahmen durch den Anschluß an die große Union-Pacific-Eisenbahn noch bedeutend vermehren werden, da die bisherigen Einnahmen nur durch den internen Verkehr der Bahn erzielt wurden.

Diese Bonds sind daher in jeder Beziehung als solide und gutrentirende Anlagepapiere sehr zu empfehlen, besonders da der Cours derselben gegen sonstige amerikanische Bonds noch weit zurück ist (momentan circa $72\frac{1}{2}$ pCt.), aber durch die täglich zunehmende Kauflust für dieses Effect bald eine bedeutende Steigerung erfahren werden. 193

Berlin, 22. März. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult. April.	Ult. Mai.
Bergisch-Märkische . .	131/1 B	$132\frac{1}{2}$/2 B
Berlin-Görlitzer . . .	77/1 G	$77\frac{3}{4}$/$1\frac{3}{4}$ G
Cöln-Mindener	121/$1\frac{1}{2}$ B	122/2 B
Cosel-Oderberger . . .	111/2 bz	$111\frac{1}{2}$/$2\frac{1}{2}$ G
Mainz-Ludwigshafener .	136/$1\frac{1}{2}$ B	137/2 B
Oberschlesische . . .	$178\frac{1}{2}$/2 G	$179\frac{1}{2}$/3 G
Rheinische	$115\frac{1}{2}$/$1\frac{1}{4}$ B	116/2 B
Rumänische Eisenb.-Obl.	— —	— —
Warschau-Wiener . .	— —	— —
	Ult. März.	Ult. April.
Oesterr. Credit-Actien .	123/1 bz	124/$3\frac{1}{2}$ bz
Lombarden	$126\frac{3}{4}$/1 bz	$128\frac{1}{2}$/3 bz
Franzosen	$178\frac{1}{4}$/$1\frac{1}{4}$ bz	180/3 bz
Oesterr. 1860er Loose .	85/1 bz	87/2 bz
Italiener	56/$\frac{1}{2}$ bz	$56\frac{3}{4}$/1 bz
Ital. Tabak-Obl.	— —	— —
Amerikaner	$88\frac{1}{2}$/$\frac{1}{2}$ bz	89/1 bz
Böhmische Westbahn .	— —	— —
Rückprämien.	Ult. April.	Ult. Mai.
Bergisch-Märkische . .	129/$1\frac{1}{2}$ G	$128\frac{1}{2}$/2 G
Cöln-Mindener	$118\frac{1}{2}$/$1\frac{1}{2}$ B	118/2 G
Oberschlesische	175/2 G	$174\frac{1}{2}$/$2\frac{1}{2}$ G
Rheinische	113/$1\frac{1}{2}$ G	$112\frac{1}{2}$/2 G
Lombarden	— —	— —

Breslauer Börse vom 23. März 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
do. do.	4	87 B.
Staats-Schuldsch. . .	$3\frac{1}{2}$	$83\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$ bz.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	126 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	$83\frac{7}{8}$ bz.
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	$3\frac{1}{2}$	$79\frac{7}{12}$ bz u. B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$89\frac{1}{2}$ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	—
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88\frac{5}{8}$ bz.
Posener do.	4	$86\frac{3}{4}$ bz.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	88 B.
do. do G.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{3}{4}$ B.
Oberschl. Priorität.	$3\frac{1}{2}$	$74\frac{1}{2}$ B.
do. do.	4	$83\frac{1}{4}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{4}$ B.
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	88 B.
Neisse-Brieger do.		—

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	$111\frac{1}{2}$ B.
dto. neue		101 B.
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	177 B.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$88\frac{7}{12}$ bz. u. G.
R. Oderufer-B. St.-Pr.		93 G.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	$109\frac{1}{2}$ bz. u. G.
do. do. St.-Prior.	$4\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	5	—
Warschau-Wien . .	5	$58\frac{5}{8}$—$\frac{7}{8}$ bz. u. B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$88\frac{3}{8}$ bz.
Italienische Anleihe	5	$55\frac{7}{8}$ B.
Poln. Pfandbriefe .	4	$67\frac{1}{4}$ B.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	$56\frac{5}{8}$ bz.
Oest. Nat.-Anleihe	5	$57\frac{1}{4}$ bz. u. G.
Oesterr. Loose 1860	5	$84\frac{7}{8}$ bz. u. B.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—

Gold und Papiergeld.

Ducaten	—	96 B.
Louisd'or	—	113 B.
Russ. Bank-Billets .	—	$80\frac{7}{8}$—$\frac{5}{8}$ bz.
Oesterr. Währung .	—	$81\frac{3}{4}$ bz. u. G.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	52 bz. u. G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	118 B.
Oesterr. Credit- . .	5	$123\frac{1}{2}$ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$142\frac{1}{8}$ B.
do. . .	2 M.	$141\frac{3}{8}$ G.
Hamburg	k. S.	$151\frac{1}{4}$ G.
do. . . .	2 M.	$150\frac{3}{8}$ bz. u. G.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.$23\frac{1}{2}$ bz. u. G.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{4}$ bz. u. G.
Wien ö. W. . .	k. S.	$81\frac{5}{8}$ bz.
do. . .	2 M.	81 bz. u. G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.